

Zum Artikel "Für Wohnhäuser am

Weserufer" vom 26. August: Kein Bedarf vorhanden Bremen wirbt mit einem Stadtbild, das durch üppige Grünflächen, idyllische Parks, bezaubernde Gärten und die schönen Weserpromenaden geprägt sei. Genau dieser Vorteil der Stadt im Grünen wird mit derartigen Bebauungsmaßnahmen ad absurdum geführt. Das gilt für die geplante Bebauung im Stadtwerder bis zum Weserwehr hin, am Bunnsackerweg und im Bereich um den Rhododendron-Park.

Die Entscheidung für die Bebauung gegen den Willen der Bürger zeigt das Demokratieverständnis Bremer Politiker. Die Beiräte nicken teilweise ab, und wenn sie einmal dagegen sind, dann werden sie seitens der entscheidungsbefugten Politiker nicht beachtet. Die Beiräte sind also nur Staffage. Es besteht bereits jetzt in Bremen ein Überhang an Wohnfläche und ein großer Leerstand an Mietwohnungen und Büros, auch in Zentrumsnähe, ist vorhanden. Was soll das dann? Bremen braucht für einen Bedarf von 15000 Wohnungen eine um etwa 60000 Menschen erhöhte Stadtbevölkerung. Dass die wirklich nach Bremen ziehen werden, ist erst einmal vom Arbeitsplatzangebot der Hansestadt abhängig! Wenn es keine Zunahme von Arbeitsplätzen gibt, werden auch keine Wohnungen benötigt! FRIEDRICH-ADOLF REICH, BREMEN

© Copyright Bremer Tageszeitungen AG, Datum: 05.09.2009

[FENSTER SCHLIESSEN](#)

[DRUCKEN](#)

[ARTIKEL VERSENDEN](#)

[IHRE MEINUNG](#)